

Milder Frühling mit Sonnenscheinüberschuss und Niederschlagsdefizit

15.07.2025

Der Frühling 2025 in Nordrhein-Westfalen zeigte sich überwiegend warm, außergewöhnlich trocken und mit einem markanten Überschuss an Sonnenschein. Mit einer Durchschnittstemperatur von 10,5 °C erreichte das Frühjahr ein deutlich zu hohes Temperaturniveau und zählte zu den sieben wärmsten Frühlungen seit Messbeginn 1881 – alle drei Frühlingsmonate lagen jeweils auf vergleichbar hohem Niveau innerhalb der langjährigen Zeitreihen. Gleichzeitig fiel mit insgesamt nur 116 l/m² so wenig Niederschlag, dass der Frühling zu den trockensten der Aufzeichnungsperiode gehört; das Defizit gegenüber sämtlichen Klimanormalperioden war mit bis zu –43 % beträchtlich, wobei der März fast vollständig niederschlagsfrei blieb. Die Sonnenscheindauer erreichte mit 718 Stunden einen außergewöhnlichen Wert und platzierte sich als zweitsonnigster Frühling innerhalb der seit 1951 geführten Statistik – jeder einzelne Frühlingsmonat hob sich durch eine hohe Anzahl heiterer Stunden hervor. Insgesamt ergab sich daraus eine klare und seltene Häufung wärmerer, sonniger und zugleich trockener Witterungsabschnitte, die den Frühling 2025 im Gesamtbild prägten und Nordrhein-Westfalen eine markante Abweichung von den langjährigen Mittelwerten bescherte.

Temperatur

1881-1910	1961-1990	1991-2020	2025
7.8 °C	8.3 °C	9.5 °C	10.5 °C

Die durchschnittliche Temperatur im Frühling 2025 lag in NRW bei 10,5 °C und damit deutlich über den Mittelwerten aller Klimanormalperioden. Gegenüber der Referenzperiode 1961-1990 (8,3 °C) ergibt sich eine positive Abweichung von 2,2 K, während die Abweichung zur aktuellen Klimanormalperiode 1991-2020 (9,5 °C) 1,0 K betrug. Im Vergleich zur ersten Klimanormalperiode 1881-1910 (7,8 °C) lag die Abweichung bei 2,7 K. Mit Rang 7 belegt dieser Frühling einen Platz in den Top 10 der wärmsten Frühlinge seit Beginn der Aufzeichnungen 1881. Eine Betrachtung der Einzelmonate zeigt, dass März (7,0 °C) und April (11,0 °C) im oberen Bereich ihrer jeweiligen Zeitreihen lagen und auch der diesjährige Mai (13,6 °C) überdurchschnittlich warm ausfiel, was das anhaltend milde Temperaturniveau im aktuellen Frühjahr zusätzlich unterstreicht. Der Vergleich der Klimanormalperioden 1881-1910 (7,8 °C), 1961-1990 (8,3 °C) und 1991-2020 (9,5 °C) verdeutlicht den kontinuierlichen Anstieg der Lufttemperatur um insgesamt 1,7 K seit Messbeginn.

Niederschlag

1881-1910	1961-1990	1991-2020	2025
172 l/m ²	205 l/m ²	177 l/m ²	116 l/m ²

Der Frühling 2025 war mit nur 116 l/m² Niederschlag geprägt von anhaltender Trockenheit und fiel deutlich unterdurchschnittlich aus. Im Vergleich zur aktuellen Klimanormalperiode 1991-2020 (177 l/m²) wurde ein Defizit von 61 l/m² (-34%) verzeichnet, während die Abweichung zur Referenzperiode 1961-1990 mit -89 l/m² (-43%) noch deutlicher ausfiel. Mit Ranglistenplatz 14 der niederschlagsärmsten Frühlinge seit Aufzeichnungsbeginn setzt sich die Serie überwiegend zu trockener Frühlinge seit 2009 fort, unterbrochen lediglich durch die beiden vergangenen Jahre. Ein Blick in die Einzelmonate zeigt, dass sich hinter der niedrigen Gesamtsumme erhebliche monatliche Unterschiede verbergen: Während der März 2025 mit 10

l/m² den zweittrockensten März seit Messbeginn darstellte, war der April mit immerhin 58 l/m² Gesamtniederschlag relativ durchschnittlich. Im Mai 2025 hingegen fiel mit 48 l/m² wieder deutlich weniger Niederschlag. Im Vergleich der Klimanormalperioden seit 1881 verzeichneten die Frühlingsniederschläge zunächst einen Anstieg von ursprünglich 172 l/m² (1881-1910) auf 205 l/m² (1961-1990), ehe sie wieder annähernd auf das Ausgangsniveau sanken (1991-2020: 177 l/m²).

Sonnenscheindauer

1951-1980	1961-1990	1991-2020	2025
459 h	441 h	497 h	718 h

Der Frühling 2025 verzeichnete in Nordrhein-Westfalen mit 718 Sonnenscheinstunden einen außergewöhnlich hohen Wert und rangiert auf Platz 2 der sonnenscheinreichsten Frühlinge seit Beginn der Messreihe 1951. Gegenüber dem Mittel der Periode 1951–1980 (459 h) ergibt sich ein Plus von 259 Stunden; verglichen mit der internationalen Referenzperiode 1961–1990 (441 h) beträgt der Überschuss 277 Stunden. Auch zum aktuellen Klimanormalwert 1991–2020 (497 h) besteht mit 221 Stunden ein deutlicher Abstand. Besonders prägend war der sehr sonnige März mit 213 Stunden; der April erreichte 248 Stunden, der Mai 257 Stunden, womit alle drei Monate in den oberen Ranglistenplätzen ihrer jeweiligen Zeitreihen erscheinen. Im Vergleich der drei Klimanormalperioden zeigt sich eine stetige Zunahme der mittleren Sonnenscheindauer im Frühling.

Kenntageauswertung

Kenntage	WAST	VKTU
Frosttage	7	0
Eistage	0	0
Sommertage	3	5
Heiße Tage	0	0
Tropennächte	0	0
Tiefsttemperatur	-3.1 °C	1.3 °C
Höchsttemperatur	26.8 °C	29.8 °C

Um einen Einblick zu geben, wie das Temperaturgeschehen im Frühling 2025 war, werden an zwei Stationen des LANUV-Luftqualitätsmessnetzes Temperatur-Kenntage ausgewertet. Dafür wird zum einen die Station Köln – Turiner Straße (VKTU) als eine innerstädtische Station einer Großstadt in der wärmebegünstigten Niederrheinischen Bucht und zum anderen die Station Warstein (WAST) in Warstein als ein Beispiel für eine Stadtrandlage in einer Mittelstadt am Nordrand des Sauerlands dargestellt. Im Frühling 2025 wurden in Köln fünf Sommertage ($T_{\max} \geq 25 \text{ °C}$) und kein Frosttag ($T_{\min} \leq 0 \text{ °C}$) verzeichnet; die Tageshöchsttemperatur erreichte 29,8 °C, die Tiefsttemperatur lag bei 1,3 °C. In Warstein traten drei Sommertage und sieben Frosttage auf; hier wurden 26,8 °C als Höchst- und –3,1 °C als Tiefstwert gemessen. Gegenüber dem Frühling 2024 verringerte sich in Köln die Zahl der Sommertage von neun auf fünf, während die Höchsttemperatur von 27,7 °C auf 29,8 °C anstieg und die Tiefsttemperatur von 3,1 °C auf 1,3 °C sank. In Warstein nahm die Zahl der Sommertage von vier auf drei ab, die Frosttage stiegen von zwei auf sieben, das Maximum sank von 27,2 °C auf 26,8 °C und das Minimum von –1,4 °C auf –3,1 °C.